

Sehr geehrte Gäste  
Geschätzte Kollegen  
Cari amici della Sezione Ticino  
Chers collègues de la Romandie

Ich begrüsse Sie im Namen der organisierenden Sektion Ostschweiz zur 57. GV des VSLF in Zürich.

Dieses Jahr haben wir beschlossen, dem Mainstream der EVUs zu trotzen und die GV nicht im trendigen Japan, sondern in Zürich stattfinden zu lassen.

Allerdings muss ich eingestehen, dass unser diesjähriges GV Plakat mit dem japanischen Hochgeschwindigkeitszug Tokaido keine Vorahnung zu Grunde liegt, sondern schlicht und einfach eine Hommage zum fünfzigsten Geburtstag dieses Hochgeschwindigkeitszugs aus Japan ist.

1964 zur Serienreife fertig entwickelt und mit bis dahin unbekannter Werbung unterstützt, gilt der Tokaido- Shinkansen der Serie 0 noch heute als Design-Ikone aus einer magischen Zeit, wo die Erfüllung von Träumen lediglich eine Frage des technischen Fortschritts war.

Wer vor 40 Jahren schon oder noch Quartett spielte, mag sich erinnern an diverse Lokomotiven-Quartetts, in denen der Tokaido oft der *Supertrumpf* war.

Dieser naive Fortschrittsglaube von damals ist nicht etwa verschwunden, nur äussert er sich leider selten in zeitlosem Design. Die Helden von heute heissen Excell, Prozessablauf oder KVP. Leider nicht ganz so attraktiv wie damals, weder optisch, noch inhaltlich.

Doch manchmal müssen die bequemen Denkschemen durchbrochen werden, damit Innovatives entsteht.  
Die Lokführer waren diesbezüglich schon immer ein bisschen unbequem, aber, wie gesagt, manchmal notwendigerweise.

Ich möchte Sie zum Einstieg in unsere GV kurz in das Jahr 1981 entführen.

#### Legende zu den Bildern S-Bahn Zürich:

- 1  
Das Jahr 1981 war geprägt von Innovationen und mutigen Ereignissen
- Erster Start des Space Shuttles / Erster PC von IBM / Kurt Furgler wird zu zweiten mal Bundespräsident
- Le 22 septembre 1981, le président de la République François Mitterrand inaugure le **première** Train à Grande Vitesse (TGV) Paris-Lyon
  
- 2
- Auch die Region Zürich steht vor einer wichtigen Weichenstellung, welche rückblickend als innovativ und vorausschauende beurteilt werden kann.
- Kantonale Abstimmung über die S-Bahnvorlage (523 Millionen)
- Unter der Führung von Regierungsrat Hans Künzi entstanden die S-Bahn Zürich und der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). In Zürich ist Künzi daher auch unter dem Namen

## Vater der Zürcher S-Bahn bekannt geworden.

3

- Das Personal wird im August 1981 offiziell von der SBB über die bevorstehende Abstimmung vom 29. November 1981 informiert
- Doch das Personal möchte mehr für die Eisenbahn tun. Und schlägt am 26.10.81 dem Kreisdirektor vor, eine Werbeaktion «*pro S-Bahn*» vor; mit Lautsprecherwerbung in den Vorortszügen (VT I).
- Die SBB darf sich im Abstimmungskampf nicht äussern und verbietet am 30.10.1981 auch dem Personal, Werbeaktionen durchzuführen.
- Die Eisenbahnerbasis gibt jedoch nicht auf; Herzblut für die Eisenbahn ist noch reichlich vorhanden.

4

- Anfangs November macht der Buffet-Wirt im Bahnhof Rapperswil mit einem neuen Opel Ascona auf dem Perron Werbung für seine Tessiner-Woche!
- Das Personal ist empört über diese Werbeaktion. Gleichzeitig inspiriert die provokative Aktion des Buffet-Wirt's die Eisenbahnerbasis.

• 5

- Das Personal «missbraucht» den SBB Telegraph und informiert alle notwendigen Dienststellen per Telegramm zur bevorstehenden Aktion.
- Es war die Zeit vor Internet und Handy, als die Reglemente zu Hause noch ein Bücherregal füllten und Weisungen über mehrere Jahre (!) gültig waren.
- Zum Teil wurden diese Telegramme als offizielle Massnahme aufgefasst.
- Alle drei Verbände des Lokpersonals kämpfen gemeinsam und geeint mit zahlreichen anderen Berufsgruppen der SBB für die S-Bahn Zürich, obschon allen Mitarbeitenden bewusst war, dass eine solche Aktion von der Kreisdirektion III verboten wurde!

• 6

- Die Eisenbahnerbasis organisiert sich generalstabsmässig!
- Es soll für das Abstimmungs-Wochenende vom 27. bis 29. November eine aufsehenerregende Werbeaktion lanciert werden – wie jene des Buffet-Wirt's

• 7

- Bald schon beginnen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten für die Werbeaktion.
- Alles – streng geheim – im Dachstock vom des Lokdepot F in Zürich HB.

• 8

- 400 Karton-Affiche-Routentafeln werden hergestellt
- Die 400 Karton-Affiche-Routentafeln wurden vorher bei der SBB ge... -hmm-bekommen... 400 Tafeln, kein einfaches Unterfangen...
- Ausserdem wurden 130 Lokkleber mit dem *S-Bahn-JA*- Signet hergestellt.
- sowie 3x3 grossflächige Werbetafeln

- 9
- Und dann war es soweit: In der Nacht vom 26. auf den 27. November 1981 wurde alles bereitgemacht, verteilt und montiert.
- Zahlreiche Eisenbahner waren freiwillig und für IHRE Eisenbahn im Einsatz!
- Damit es die Kundinnen und Kunden lesen konnten, wurden bei den Plakatstandorten nicht reglementsconforme „S-Bahn“-Langsamfahrstellen: „30km/h“ errichtet.
  
- 10
- Ziel erreicht! Die Stimmberechtigten des Kantons Zürich geben am 29. November 1981 der S-Bahn Zürich das Ja-Wort.
- Die Werbeaktion des Personals hat im Nachgang viele positive Reaktionen von Seiten der Politik, aber auch von Seiten der Kreisdirektion ausgelöst.
- Der Einsatz der Eisenbahnerbasis war für alle sehr beeindruckend.
- S-Bahn Eröffnung am 27. Mai 1990. Freude herrscht.

### Schluss Bilder S-Bahn Zürich

Auch unsere GV soll in erster Linie ein Fest sein, ein WEF der Eisenbahner, das dem Dialog dienen soll.

Sie werden im Verlauf des Morgens mit verschiedenen Reden und Meinungen konfrontiert werden, und ich bitte Sie, falls sie eine andere Meinung haben, vertreten sie diese im Anschluss beim Apéro vehement.

Denn nichts ist so anregend und zielfördernd wie der Aufprall von verschiedenen Meinungen in einer entspannten Umgebung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende GV und übergebe das Wort unserem geschätzten Präsidenten, Hubert Giger.